

Unterrichtung

Der Präsident
des Niedersächsischen Landtages
– Landtagsverwaltung –

Hannover, den 10.07.2008

Ausbau des Medienkompetenznetzwerks Niedersachsen

Beschluss des Landtages vom 14.12.2007 - Drs. 15/4357

Angesichts der rasanten Entwicklung audiovisueller Medien, neuer Technologien, des Zusammenwachsens von alten und neuen Medien, der Ausbreitung des Internets und in dessen Folge der radikalen Umwälzung der bisherigen Formen gesellschaftlicher Kommunikation, Information und Wissenstransfers wird die Vermittlung von Medienkompetenz zur Grundvoraussetzung für eine vollwertige Teilhabe an der gesellschaftlichen Entwicklung. Sie wird zur Schlüsselqualifikation für berufliche Perspektiven und eröffnet neue Bildungshorizonte.

Die umfassende, abgestimmte und dauerhafte Förderung von Medienkompetenz ist deshalb die adäquate Antwort auf diesen grundlegenden Wandel und schützt nachhaltiger als Verbote. Die Vermittlung von Medienkompetenz ist die denkbar beste Form präventiven Jugendschutzes.

Medienkompetenz bedeutet, den Umgang mit den Medien lernen, ihre Angebote erkennen und bewerten, deren Potentiale nutzen und vor den Gefahren schützen. In unserer Gesellschaft müssen alle Heranwachsenden die Chance erhalten, Medienkompetenz zu erwerben, auch um die sich abzeichnende digitale Spaltung der Gesellschaft zu verhindern.

Dazu muss auf Landesebene das vorhandene Medienkompetenznetzwerk so ausgebaut werden, dass alle bestehenden Kompetenzen und Initiativen vernetzt, gebündelt und verstärkt werden.

Der Landtag bittet deshalb die Landesregierung, folgende Maßnahmen umzusetzen:

- Das Kultusministerium und die Niedersächsische Landesmedienanstalt verstetigen die 2007 geschlossene Rahmenvereinbarung Medienkompetenz zu einem dauerhaften Prozess der Medienkompetenzförderung in Niedersachsen. Die in der Rahmenvereinbarung festgelegten Schwerpunkte werden jährlich vom Kultusministerium und der NLM evaluiert und ggf. aktuellen inhaltlichen Erfordernissen angepasst.
- Die im Juni 2007 durchgeführte Landeskongferenz Medienbildung und die dort beschlossenen Regionalkonferenzen sichern die Erhöhung medienpädagogischer Angebote in der Region und vernetzen die an Medienbildung beteiligten Einrichtungen, wie z. B. das NiLS, n-21, die Bürgersender und die kommunalen Medienzentren mit ihren angeschlossenen medienpädagogischen Beraterinnen und Beratern.
- Die Vermittlung von Medienkompetenz soll verstärkt Bestandteil der Lehreraus-, -fort- und -weiterbildung werden.
- In den Kerncurricula des Sekundarbereichs I wird seit dem Schuljahr 2006/2007 die kritische Auseinandersetzung mit Medien in allen Fächern behandelt. Es ist dafür Sorge zu tragen, dass das Thema Medienkompetenzvermittlung auch in den neu zu erstellenden Kerncurricula des Sekundarbereichs II fest verankert wird.
- Der Jugendmedienschutz an Schulen wird ausgebaut: Themen des Jugendmedienschutzes werden durch zielgruppenspezifische Maßnahmenpakete für Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Eltern im Schulalltag verankert.

- Die Vermittlung von Medienkompetenz muss bereits im Elternhaus beginnen. Eltern sollen über die Veränderungen der Lehr- und Lernprozesse und die Möglichkeiten, wie sie zur Stärkung der Medienkompetenz beitragen können, umfassend informiert und an diesen Prozessen aktiv beteiligt werden. Dazu müssen unter anderem die Schulungen zu Elternmedientrainerinnen und -trainern des Sozialministeriums und die „Kampagne M: Medienkompetenz in der Erwachsenenbildung“ der Agentur für Erwachsenenbildung und der Niedersächsischen Landesmedienanstalt über 2007 hinaus verstetigt werden.
- Die zentralen und regionalen Beratungsinstanzen wie das NiLS, n-21 sowie die medienpädagogischen Beraterinnen und Berater und die Fachberater für IuK gewährleisten, dass die Schulträger bei der Ausstattung der Schulen mit IT-Infrastruktur kompetent und umfassend beraten werden.
- Die Landesregierung stellt sicher, dass der Verein n-21 weiterhin im Rahmen von Public-Private-Partnership Maßnahmen zur Medienkompetenzförderung an Schulen und in Kindergärten durchführen kann. Das zentrale Projekt der Vereins, das Schüler-Notebook-Projekt „mobiles Lernen-21: Notebooks für Niedersachsen“, soll ausgebaut und verstetigt werden.
- Der „Runde Tisch Medienkompetenz“ unter Federführung der Staatskanzlei vereinbart mit allen Beteiligten (Kultus-, Sozial- und Wissenschaftsministerium, Landesstelle für Jugendschutz, Landesmedienanstalt und Landeskriminalamt) konkrete gemeinsame Maßnahmen zur Stärkung der Medienkompetenz und fördert deren Vernetzung.
- Um den Jugendmedienschutz zu verstärken, unterstützt das Land die Absicherung von jugendschutz.net, der gemeinsamen Prüfstelle der Bundesländer zur Überprüfung jugendschutzrelevanter Angebote im Internet, über das Jahr 2008 hinaus und setzt sich ein für dessen gemeinsame Finanzierung.
- Das Land setzt sich gegenüber dem Bund dafür ein, dass gesicherte Surf- und Chaträume für Kinder eingerichtet werden.
- Das Land wirkt auf die Anbieter von Mobiltelefonen ein, die technisch möglichen Kindersicherungen auch tatsächlich zu realisieren.

Das Land übermittelt dem Landtag bis zum 30.01.2008 die notwendigen Informationen, um ihm eine Quantifizierung der oben genannten Maßnahmen und der dafür benötigten Haushaltsmittel zu ermöglichen. Der Bezugszeitraum sind die kommenden vier Jahre.

Antwort der Landesregierung vom 10.07.2008

Allgemeinbildung

Der **Anlage** ist der aktuelle Stand der Projekte zu entnehmen, die zurzeit zur Umsetzung der Landtagsentschließung aus den vorhandenen Haushaltsmitteln durchgeführt werden.

Berufsbildung

Im Bereich der beruflichen Bildung ist die Förderung der Medienkompetenz von Schülerinnen und Schülern in wesentlichen Anteilen in die einzelnen Berufsbereiche integriert. Hier ist der Aufbau von Kompetenzen, die durch die Informations- und Kommunikationstechniken geprägt sind, integraler Bestandteil beruflichen Handelns.

Über diese berufsbezogene Vermittlung hinaus werden zurzeit weitere Projekte durchgeführt:

Nutzung von virtuellen Teamräumen im Unterricht. Entwicklung und Erprobung von didaktischen Konzepten zum Einsatz von virtuellen Teamräumen.

Bei diesem Projekt geht es um die Erprobung neuer Formen der Zusammenarbeit zwischen Schülerinnen und Schülern untereinander als auch mit den Lehrerinnen und Lehrern. Zu diesem Zweck wird die Lernplattform Teamlearn im Unterricht eingesetzt. Dabei wird das Ziel des „offenen Telelernens“ umgesetzt, sodass die Plattform als Bindeglied zwischen den Lernenden eingesetzt wird. Diese bietet im Zuge der Bearbeitung offener Aufgabenstellungen die wesentlichen Unterstützungsmedien an und ermöglicht die Kommunikation in der Lerngruppe.

Landtagsfernsehen

Das Landtagsfernsehen der BBS Multi-Media zeigt beispielhaft ein berufsbezogenes Projekt, wie es auch in anderen Berufsbereichen zu finden ist. Mediengestalterinnen und Mediengestalter erstellen professionelle Fernsehsendungen, u. a aus dem Landtag. Dabei werden sowohl technische, gestalterische als auch redaktionelle Gesichtspunkte berücksichtigt.

Diese berufsbezogenen Projekte beziehen sich in der Regel auf berufliche Handlungen, die wesentliche medientechnische Kompetenzen beinhalten und die entscheidend zur Entwicklung der Medienkompetenz beitragen.

Innovationsvorhaben ERP-Systeme in kaufmännisch geprägten Bildungsgängen

Ab Sommer 2008 findet im Rahmen eines Innovationsvorhabens eine Erprobung von ERP-Systemen (Enterprise Resource Planning-Systeme) in kaufmännisch geprägten Bildungsgängen statt. Mit diesem Vorhaben ist beabsichtigt, eine umfassende berufliche Handlungskompetenz unter Beachtung der Erfordernisse der beruflichen Praxis weiter zu fördern. Konzeptionierung und exemplarische Durchführung von Lehrerfortbildungsmaßnahmen sowie Materialienarbeit sind dabei wichtige Arbeitsfelder. ERP-Systeme haben für Unternehmen aufgrund der langjährig nachweisbaren Marktdurchdringung und der Relevanz für eine kompetente Berufssarbeit in Geschäftsprozessen der ausbildenden Unternehmen eine zunehmende Bedeutung.

Für weitere Projekte zum Ausbau des Medienkompetenznetzwerks stehen derzeit im MK keine Ressourcen zur Verfügung.

Verstetigung des Projekts Eltern-Medien-Trainer

Inzwischen fand der 3. Kurs dieser Multiplikatorenfortbildung statt, der im Juni 2008 mit der Zertifikatsübergabe endete. Niedersachsenweit stehen dann 72 ausgebildete Eltern-Medien-Trainer zur Verfügung.

In den kommenden Jahren sollen bei Bedarf weitere Kurse stattfinden, wobei verstärkt besondere Problemlagen bei Eltern berücksichtigt würden. Darüber hinaus werden in regionalen Fortbildungen den ausgebildeten Eltern-Medien-Trainern aktuelle Studien und Problemstellungen nahegebracht und so die Tätigkeit der Eltern-Medien-Trainer verstetigt.

Absicherung von Jugendschutz.net

Nach § 18 Abs. 1 Jugendmedienschutz-Staatsvertrag (JMStV) wird jugendschutz.net von den Landesmedienanstalten und den Ländern befristet bis zum 31.12.2008 gemeinsam finanziert.

Mit dem 11. Rundfunkänderungsstaatsvertrag, der in der Ministerpräsidentenkonferenz am 12.06.2008 unterzeichnet wurde, soll eine gesetzliche Anpassung der Befristung im JMStV bis zum 31.12.2012 erfolgen. Ein entsprechender Beschluss der Jugend- und Familienministerkonferenz ist anlässlich der Sitzung am 29./30.05.2008 gefasst worden.

Kampagne M

Die vom MWK begleitete Maßnahme Kampagne M der Agentur für Erwachsenen- und Weiterbildung (AEWB) und der Niedersächsischen Landesmedienanstalt (NLM) ist im November 2007 sehr erfolgreich begonnen worden und läuft wie bisher geplant bis zum Jahr 2009.

Um eine weiterführende Umsetzung für die Jahre 2009 und 2010 sicherzustellen, sind alle Maßnahmen getroffen worden, um die zusätzlich benötigten Mittel in den Haushalt des Landes für das Jahr 2009 einzustellen. Dies bedarf jedoch zum jetzigen Zeitpunkt noch der Zustimmung des Landtages.

Runder Tisch Medienkompetenz

Der Runde Tisch Medienkompetenz hat als ersten Schritt seiner Arbeit die Vernetzung der Angebote der Landesregierung und ihrer Partner im Bereich Medienkompetenz auf dem neuen Internetportal „Medienkompetenz in Niedersachsen“ umgesetzt. Seit dem 13.12.2007 sind die Angebote der Ressorts der Landesregierung, des Niedersächsischen Landesamtes für Lehrerbildung und Schulentwicklung (NiLS), der NLM, der Landesstelle Jugendschutz, der Landesinitiative n-21, der AEWB,

des Landeskriminalamtes, des Landespräventionsrates und der nordmedia unter einem Dach gebündelt. Wer solche Angebote sucht, wird über die gängigen Suchmaschinen auf die Site geleitet, die sie an prominenter Stelle ausweisen.

Durch den regelmäßigen Austausch über aktuell geplante Projekte der einzelnen Anbieter konnten Schnittstellen aufgedeckt und weitere Kooperationen angestoßen werden. Auch der Landesverband Bürgermedien wird in Kürze eigene Vorschläge für Kooperationsprojekte unterbreiten.

Ein Netz für Kinder

Die Befassung der Konferenzen der Jugend- und Kultusministerinnen und -minister der Länder soll dazu beitragen, diese Initiative in der Öffentlichkeit bekannt zu machen und für eine möglichst breite Akzeptanz bei Kindern und Personen mit Erziehungsverantwortung zu werben. Mit der auf dem Medienseminar der deutschen EU-Ratspräsidentschaft vom 09. bis 11.05.2007 in Leipzig vorgestellten Initiative verfolgen der Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) und führende Unternehmen der Medienwirtschaft das Ziel, einen sicheren Surfraum für Kinder bis max. zwölf Jahre mit einer Vielzahl an attraktiven und qualitätvollen Angeboten im Internet zu schaffen. Im Gegensatz zu den bisher angebotenen Jugendschutzprogrammen (Filtersoftware) beruht „Ein Netz für Kinder“ auf einer positiven Auswahl von Inhalten, die stetig erweitert und regelmäßig durch ein Redaktionsteam des Freiwillige Selbstkontrolle Multimedia e. V. überprüft und gepflegt wird. Idealerweise soll so ein Surfraum entstehen, deren Grenzen die Kinder nicht spüren. Der BKM plant, das Vorhaben zunächst für drei Jahre mit jeweils 1,5 Mio. Euro zu fördern.

Anlage**Regionalkonferenzen**

Am 20.06.2007 fand in Hannover eine Landeskongress zur Medienbildung statt. Diese hatte das Ziel, Personen, die in Beratungs- und Unterstützungseinrichtungen des Landes tätig sind, für die Bedeutung der Medienbildung für Schulentwicklung und die Qualitätsverbesserung von Unterricht zu sensibilisieren und auf diese Weise neue Impulse für verstärkte medienpädagogische Aktivitäten zu vermitteln. Als eine Maßnahme wurde beschlossen, im Jahr 2008 Regionalkonferenzen zur Medienbildung durchzuführen.

- Regionale Schulmedientage

Im Jahr 2008 finden in sieben Regionen Niedersachsens Regionale Schulmedientage, koordiniert vom NiLS, unter dem Motto „Lernen mit Medien“ statt:

24.09.2008, Universität Göttingen; 01.10.2008, IGS Aurich West; 08.10.2008, BBS Rotenburg; 09.10.2008, Stadthalle Verden; 29.10.2008, Kreistag Osnabrück; 29.10.2008, Ilseder Hütte; 05.11.2008, BBS Multi-Media Hannover.

Bei diesen regionalen Veranstaltungen werden Best-Practice-Beispiele aus dem Unterricht bzw. Projekte aus Schulen, Kindertageseinrichtungen und Unterstützungseinrichtungen des regionalen Umfeldes präsentiert und in begleiteten Workshops bzw. Gesprächskreisen ausführlicher vorgestellt und diskutiert (z. B. Web-Projekte, Audio-/Radio-Arbeit, Video-Arbeit, regionale Film-Wettbewerbe, Praxisbeispiele aus Notebookschulen, Lernkultur mit Medien an Medienprofilschulen, besondere Medienprojekte, regionale Bildungsserver, regionale Mediennetzwerke, Medienkultur-Darbietungen).

- Regionale Mediennetzwerke

In den Regionen finden regelmäßig Konferenzen der medienpädagogischen Beraterinnen und Berater zur Koordinierung der Arbeit statt. In diesen Kooperationsprozess sollen zukünftig weitere Partner, die ebenfalls in den Bereichen Medienbildung und Medienkulturarbeit tätig sind, verbindlich eingebunden werden, um so regionale Mediennetzwerke zu konstituieren. Mit der Landesschulbehörde ist bereits vereinbart, die Regionalkonferenzen für die Beraterinnen und Berater für Informations- und Kommunikationstechnologien zu öffnen.

Lehreraus-, Fort- und Weiterbildung

Die Lehreraus-, Fort- und Weiterbildung in Niedersachsen befindet sich gegenwärtig in einer Umbruchphase. Durch Budgetierung werden zukünftig den Schulen Mittel zur Verfügung gestellt, mit denen sie sich Qualifizierungsangebote auf dem freien Markt „einkaufen“ können. Sinnvoll ist die zusätzliche Förderung, Steuerung und Evaluierung der Fortbildungsaktivitäten, jedoch keine zentralen Top-Down-Maßnahmen. Darüber hinaus ist eine Verstärkung der medienpädagogischen Qualifizierung in der Lehrerausbildung und von Beratungslehrkräften und Funktionsträgern in den Schulen erforderlich.

- Qualifizierung und Schulberatung zu „mobiles Lernen-21“

Lehrkräfte sollen in die Lage versetzt werden, Unterricht durch den Einsatz von schülereigenen Notebooks effektiv zu gestalten. Dazu werden Fortbildungsveranstaltungen und Tagungen (Regional-, Notebook- und Jahrestagungen) initiiert, die sich an unterschiedliche Interessierte wenden.

Es wird ein Netz von Notebookreferenzschulen aufgebaut, die Schulen in ihrer Region, die Notebookschule werden wollen, beraten und unterstützen. Es finden Hospitationen und lokale bzw. schulinterne Fortbildungskurse statt.

- Beratungs- und Unterstützungsnetz

Mit Unterstützung der Landesschulbehörde wurden Tagungen mit den IuK-Beraterinnen und -beratern durchgeführt und ein Beratungs- und Unterstützungsnetzwerk für alle niedersächsischen Notebookschulen aufgebaut. Die Beraterinnen und Berater begleiten Schulen, die Note-

bookschulen werden wollen, von der Erstinitiative über die Vorbereitung des Kollegiums und aller am Projekt beteiligten Gruppen bis hin zur Evaluation des Projekts.

Verankerung in den Kerncurricula

Medienkonzepte und Curriculumentwicklung

Schulen sind aufgefordert, Medien- und Methodenkonzepte zu entwickeln. Zur Unterstützung dieser für die Qualitätsentwicklung bedeutsamen konzeptionellen Aufgabe sind Beratungs- und Orientierungshilfen zu entwickeln.

- Entwicklung von Standards für Medienkompetenz

In Anknüpfung an die aktuelle medienpädagogische Diskussion werden derzeit vom NiLS und von den medienpädagogischen Beraterinnen und Beratern Orientierungshilfen für Schulen und Beratungslehrkräfte zu Standards für Medienkompetenz erarbeitet. Diese beziehen sich sowohl auf den Orientierungsrahmen Schulqualität als auch auf die niedersächsischen Kerncurricula.

- Dokumentation der Medienkompetenz von Schülerinnen und Schülern

Das Projekt Portfolio Medienkompetenz ist vom NiLS im Mai 2008 mit einem Auftaktforum und unter Beteiligung von 15 niedersächsischen Schulen begonnen worden. Arbeitsmaterialien und ein Online-Forum stehen zur Verfügung.

Lernen mit Medien

Die Anforderungen, die die Gesellschaft an künftige Generationen stellt, erfordern das sichere Umgehen mit Medien in der Unterrichtspraxis. Die kompetente Nutzung aller Medien in allen Lernzusammenhängen ist sowohl vonseiten der Lehrkräfte als auch vonseiten der Schülerschaft unverzichtbar. Das gilt für alle allgemeinbildenden Schulformen und auch die berufliche Bildung. Darüber hinaus ist es erforderlich, diese Kompetenzen auch in der Lehrerausbildung zu verankern. An den Schulen entsteht dadurch eine Lernkultur, die diese Kompetenzen fördert. Dafür benötigen insbesondere die Lehrkräfte konzeptionelle Hilfen, Unterrichtsmaterialien und Qualifizierungsangebote.

- Medienpädagogische Angebote für Ganztagschulen

Ganztagschulen, die sich am Projekt beteiligen, wird für die Dauer von einem Jahr eine medienpädagogische Fachkraft zur Verfügung gestellt. Die Fachkraft führt gemeinsam mit einer Lehrkraft der Schule eine zweistündige Schüler-Arbeitsgemeinschaft oder ein Unterrichtsprojekt zum Thema neue elektronische Medien durch. Die inhaltliche Arbeit konzentriert sich auf solche (elektronischen) Medien, die von Kindern und Jugendlichen stark genutzt werden, wie z. B. Internet, Handy, TV, Hörfunk. Das vom MK, dem NiLS und der NLM ausgeschriebene Projekt ist unter Beteiligung von zwölf Ganztagschulen in den Gebieten Oldenburg, Lingen, Lüneburg und Salzgitter begonnen worden.

- Durchführung von Projekten zur aktiven Arbeit mit Medien

Mit keinem anderen Medium verbringen Jugendliche so viel Zeit wie mit dem Fernsehen. Computer und Internet, die das künftige Berufsleben der Kinder und Jugendlichen von heute entscheidend prägen, haben enorm an Bedeutung gewonnen. Unter diesem Gesichtspunkt ist es notwendig, dass Jugendliche - aber auch Lehrkräfte - lernen, Medien bewusst zu nutzen, statt sich von ihnen benutzen zu lassen. Dazu wird zurzeit an der Konzeption für ein Projekt gearbeitet, bei dem im Rahmen von (internationalen) Schulpartnerschaften kreative und journalistische Kompetenzen entwickelt werden können: Auf diese Weise werden die Berufschancen von Jugendlichen verbessert.

- Lernen mit Medien im Netz - Online-Projekte für Schulen

Die Schüler-Online-Redaktionen des Vereins n-21 ermöglichen projektorientiertes Arbeiten mit Multimedia und Internet. Schülerinnen und Schüler berichten live im Internet über Schulfeste, kommunale Veranstaltungen oder andere Aktionen vor Ort, wie z. B. von den Plenarsitzungen des Landtages, in Kooperation mit dem Niedersächsischen Fußball-Verband von den Aktions-tagen „Profis in der Schule“, von der CeBIT, der didacta und der Hannover Messe. In Planung sind Berichte aus dem Bundestag und Europaparlament.

Das n-21-Internetradio-Projekt „Radioschule - Schulradio-online“ ermöglicht Schulen, eigene Radioprogramme und Audio-Podcasts zu erstellen und auf dem interaktiven Lernportal www.schul-internetradio.de zu veröffentlichen. Aktuell beteiligen sich 80 Schulen aller Schulformen am Projekt, der Kreis der Radio-Gemeinschaft wächst stetig. Im Mittelpunkt steht die Einführung des „Internetradio-Führerscheins“, eines Fortbildungsformats für Lehrkräfte, das den praktischen Einstieg ermöglicht. Landesweit haben bereits über 250 Pädagoginnen und Pädagogen sowie Schülerinnen und Schüler an Fortbildungen teilgenommen und Schul-Internetradiosendungen zur Landtagswahl 2008, IT-Gipfel oder Ideen-Expo 2007 produziert. Das Projekt ist Teil der Kooperationsvereinbarung zwischen NLM, MK und n-21.

– Durchführung von Schülerwettbewerben zur Förderung der kreativen Nutzung der Medien

Die Niedersachsen Filmklappe ist ein gemeinschaftliches Projekt der niedersächsischen Medienzentren zur Entwicklung einer Konzeption für einen landesweiten Filmwettbewerb für Schulen aller Schularten. Der Wettbewerb wird 2008 in acht Regionen Niedersachsens durchgeführt. Die regionalen Siegerbeiträge werden dann zentral in Anbindung an die „Schulmedientage“ am 01.10.2008 in Aurich prämiert. Die Kultusministerin hat für diesen Wettbewerb die Schirmherrschaft übernommen.

Das Projekt „Digibild“ des Vereins n-21 richtet sich in erster Linie an Grundschülerinnen und Grundschüler, die in Niedersachsen zur Schule gehen. Mithilfe des PCs sollen Bilder gezeichnet, gemalt, montiert, gestaltet, verfremdet, koloriert, fotografiert, gepinselt auch gefiltert werden. Die Schülerinnen und Schüler können ihrer Fantasie freien Lauf lassen. Wichtig ist nur, dass das Bild digital erstellt wird. Ziel ist, die Schülerinnen und Schüler möglichst frühzeitig an die Arbeit mit dem PC heranzuführen und ihr Interesse zu wecken.

– Durchführung von Schülerprojekten

Beim Projekt „Schüler schulen Senioren“ des Vereins n-21 zusammen mit den Sparkassen helfen Schülerinnen und Schüler Senioren in „Schnupperkursen“ beim Start mit dem Computer. Die Aktion verbindet die unterschiedlichen Generationen und bietet eine Kommunikationsplattform zwischen Jung und Alt.

Das n-21 Modellprojekt „Medienkompetenz HannoverGEN!“ unterstützt und vertieft den Prozess der inhaltlichen Auseinandersetzung mit den im Pilotprojekt HannoverGEN festgeschriebenen Themen und Zielen. Schülerteams sind gefragt, zielgerichtet zu recherchieren, sich zu informieren sowie sachlich und kritisch mit dem Thema Grüne Gentechnik und Biotechnologie auseinanderzusetzen.

– Literaturatlas, Geschichtsatlas, Technikatlas, Käferatlas und Schülerreiseatlas Niedersachsen

Die Wettbewerbe des Vereins n-21 fördern den projektorientierten und fächerübergreifenden Einsatz aller Medien. Die Jugendlichen recherchieren nicht nur im Internet, sondern auch in Museen, Bibliotheken und Archiven, führen Interviews durch, fotografieren, gestalten und schreiben. Die Internetatlanten stellen nicht nur eine komplexe Form des Lernens mit Medien dar, sie öffnen den Kindern und Jugendlichen auch den Blick für ihr räumliches Umfeld und ihre Heimat (www.internetatlanten.de).

– Schlaumäuse - Kinder entdecken Sprache

Dieses Projekt ist ein Sprachförderkonzept für Kindergärten. Es wurde bereits als „Schlaumäuse I“ in einem Pilotprojekt in Zusammenhang mit einer Schulung für Erzieherinnen und Erzieher an über 160 niedersächsischen Kindergärten samt der notwendigen Hardware verteilt.

n-21 beabsichtigt die flächendeckende Einführung (4 500 Kindergärten) der Nachfolgeversion dieser anerkannten Sprachfördersoftware „Schlaumäuse - Kinder entdecken Sprache“ in Niedersachsen.

Medienkulturarbeit und Schule

Medien spielen für die Entwicklung der kreativen Potenziale von Schülerinnen und Schülern eine bedeutsame Rolle. Hierfür stehen u. a. die Förderung der Filmbildung sowie Wettbewerbsangebote, die es Schülerinnen und Schülern ermöglichen, anlassbezogen aktiv mit Medien zu arbeiten.

Außerdem ist die kompetente Nutzung von Medien unverzichtbar für schulische Maßnahmen im Rahmen der Öffnung von Schule und der Vernetzung mit außerschulischen Bildungs- und Kultureinrichtungen.

- Weiße Runde - Erziehung zu Toleranz

Das 60-Minutenformat, in dem Matthias Horndasch seit Juni 2001 monatlich im Gespräch mit interessanten und bekannten Gästen für demokratische Grundwerte, Toleranz, Mitmenschlichkeit sowie ein gewaltfreies und soziales Verhalten wirbt und über die Person, das Engagement oder Amt des jeweiligen Gastes dazu besondere Hintergründe beleuchtet, findet ab dem Jahr 2006 wechselweise in Hannover und einer Schule in Niedersachsen vor Publikum statt. Die Sendung wird in Bild und Ton aufgezeichnet und zum Ende eines Monats über beteiligte Hörfunk- wie TV-Sender und im Internet ausgestrahlt. Im Jahr 2008 finden insgesamt zwölf Veranstaltungen statt, davon sechs an verschiedenen niedersächsischen Schulen und sechs in der Jüdischen Gemeinde in Hannover. Eingebunden in den Schulmedientag in Göttingen am 24.09.2008 soll eine Sonderveranstaltung stattfinden.

- SchulKinoWochen Niedersachsen

Ziel der in Kooperation mit Vision Kino, NLM und nordmedia durchgeföhrten SchulKinoWochen ist es, Kinder und Jugendliche für einen produktiven, aber auch kritischen Umgang mit dem Medium Film anzuleiten und ihre Medienkompetenz zu stärken. Die Veranstaltungen wurden Anfang 2008 bereits zum vierten Mal mit großem Erfolg durchgeführt. Auch für das kommende Jahr sind SchulKinoWochen Niedersachsen in Planung.

- Niedersächsischer Filmkanon

Alle Schülerinnen und Schüler sollten die Möglichkeit erhalten, ähnlich wie bei der Rezeption von Literatur, ein gemeinsames Wissen über das historisch gewachsene Kulturgut Film zu erwerben. Im Herbst 2008 werden die ersten bearbeiteten Spielfilme für den Unterricht in den niedersächsischen Schulen zur Verfügung stehen.

E-Learning an Schulen

- Entwicklung von E-Learning-Modulen zu „Medien und Methodenlernen“

Das Projekt (in Kooperation mit der AEWB) wurde Anfang 2008 begonnen. Das Kurskonzept wird im Herbst vorliegen.

- E-Learning in Schule und Fortbildung

Die Aktualisierung und Erweiterung der E-Learning-Angebote im Niedersächsischen Fernlern-Forum durch Entwicklung und Bereitstellung von Onlinematerialien und Kurskonzepten für die Qualifizierung von Lehrkräften, Qualifizierung von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren und Erstellung von Lernmodulen, Unterrichtsbeispielen und technischen Hilfen zur Unterstützung der Lehrkräfte beim Einsatz von E-Learning-Techniken in der Schule gehört zu den Standardaufgaben des NiLS.

Jugendmedienschutz an Schulen

- Entwicklung von Lehrmaterialien und Unterrichtskonzepten zur Mediennutzung von Kindern und Jugendlichen

In diesem Kooperationsprojekt mit der NLM sollen in Anknüpfung an das Handbuch „Funktionsweise des Internets und sein Gefährdungspotenzial für Kinder und Jugendliche“ konkrete Unterrichtskonzepte und Lernmaterialien entwickelt und erprobt werden. Dieses Projekt beginnt im Rahmen der Kooperationsvereinbarung mit der NLM im Herbst 2008.

- Gefahren des Internets für Kinder und Jugendliche

Für die Umsetzung der gemeinsamen Informations- und Fortbildungsinitiative der Innenministerkonferenz, der Jugend- und Familienministerkonferenz und der Kultusministerkonferenz „Gefahren des Internets für Kinder und Jugendliche“ ist die Bereitstellung von Schulungsunterlagen erfolgt, ebenso eine Qualifizierung von zwei Landesmoderatoren.

Sicherung der medienpädagogischen Beratung

Die kommunalen Medienzentren (Kreis- und Stadtbildstellen) unterstützen in wesentlichem Umfang die Vermittlung von Medienkompetenz in Schulen und Kindertageseinrichtungen. Diese Unterstützung beschränkt sich nicht nur auf die Versorgung dieser Bildungseinrichtungen mit Medien über die kommunalen Medienzentren, sondern insbesondere auf den inhaltlich planvollen und zielgerichteten Einsatz von Medien im Unterrichtszusammenhang und damit auf den Prozess zur Qualitätsentwicklung von Schule und Unterricht. Zu diesem Zweck stellt das Land den Landkreisen, kreisfreien Städten und der Region Hannover geeignete Lehrkräfte als medienpädagogische Beraterinnen und Berater für die Unterstützung der Schulen und Kindertageseinrichtungen über die kommunalen Medienzentren zur Verfügung.

- Qualifizierungsmaßnahmen der in der medienpädagogischen Beratung tätigen Lehrkräfte

Die medienpädagogischen Beraterinnen und Berater und die IuK-Beraterinnen und -Berater werden bedarfsorientiert und tätigkeitsbegleitend fortlaufend weiterqualifiziert. Dazu sind Module zur Basisqualifizierung, zur Weiterentwicklung der fachlichen und methodischen Kompetenzen und zum Projektmanagement entwickelt worden, die ständig aktualisiert werden.

- Durchführung von Trainingsprogrammen zur Förderung der Beratungskompetenz

In diesem Kooperationsprojekt mit der Internationalen Arbeitsgemeinschaft für Kommunikation und Medien werden die aufgabenspezifischen Beratungskompetenzen der medienpädagogischen Beraterinnen und Berater gezielt gefördert, um sie so in die Lage zu versetzen, die Schulen bei der Erstellung von Medien- und Methodenkonzepten und in der Fortbildung nachhaltig unterstützen zu können.

- Peer Coaching Programm

Peer Coaching führt zur nachhaltigen und schulpraxisrelevanten Entwicklung von Medienkompetenz, insbesondere bei der Nutzung von digitalen Medien für den Fachunterricht sowie fachübergreifenden Unterricht und der Entwicklung von Mediennutzungskonzepten bei Lehrkräften sowie Schülerinnen und Schülern. Die Trainerinnen und Trainer für die Peer Coaches an Schulen sind in zwei Fortbildungsmaßnahmen qualifiziert worden. Die Umsetzung in den Schulen erfolgt im Schuljahr 2008/2009.

- Plugin-21 - Portabel lernen mit USB-Geräten in Niedersachsen

Mit diesem vom Kuratorium des Vereins n-21 initiierten Modellprojekt an Osnabrücker Schulen soll nicht nur die Akzeptanz für die Nutzung von USB-Geräten als reinen Speichermedien in den Schulen erhöht werden. Es soll vielmehr der Einstieg in eine weiterentwickelte Form des Lernens mit digitalen Medien erfolgen. Die bisher angebotene Alternative zum „klassischen“ PC-Raum besteht in der Einrichtung von Notebookklassen. Dieses Projekt bietet zum einen eine technische Alternative (das Notebookprojekt ist nicht infrage gestellt), zum anderen eine Erweiterung, von der auch das mobile Lernen in Notebookklassen direkt profitieren kann.

- Ausbau der Ressourcen der medienpädagogischen Beratung in Niedersachsen und Vernetzung der Beratungseinrichtungen

Die Arbeit der in der medienpädagogischen Beratung tätigen Lehrkräfte wird landesweit arbeitsmäßig in Arbeitsgruppen zu den relevanten Aufgabenfeldern in der Medienbildung optimiert, regional vernetzt, eigenverantwortlich koordiniert und durch das NiLS gesteuert.

- Ausbau des Portals Medienbildung

Über das Portal Medienbildung auf dem Niedersächsischen Bildungsserver werden den Schulen in Niedersachsen kostenfrei Beratungsunterlagen, Materialien für die Arbeit im Unterricht und internetgestützte Lern- und Arbeitsumgebungen zur Verfügung gestellt. Es ist zugleich das Einstiegsportal in die Informationsvielfalt der anderen deutschen Bildungsserver.

- IT-Atlas - Schulinformationssystem Niedersachsen

Mit dem IT-Atlas wurde bisher eine umfassende Recherchemöglichkeit zum Einsatz von Multimedia und Internet an Niedersachsens Schulen angeboten. So konnten die Adressen und - so-

fern vorhanden - Homepages aller niedersächsischen Schulen, die Anschriften der jeweiligen Schulträger sowie Übersichts- und Detailkarten eingesehen werden. Da das Datenmaterial zwischenzeitlich veraltet ist, soll der IT-Atlas aktualisiert und erweitert werden, außerdem ist in Zukunft beabsichtigt, auch die Kindergärten in die Datenbank aufzunehmen.